

Konzentrationslager Dachau 3K

Folgende Anordnungen sind beim Schriftverkehr mit Gefangenen zu beachten:

1.) Jeder Schutzhaftgefangene darf im Monat zwei Briefe od. zwei Karten von seinen Angehörigen empfangen und an sie absenden. Die Briefe an die Gefangenen müssen gut lesbar mit Tinte geschrieben sein und dürfen nur 15 Zeilen auf einer Seite enthalten. Gestattet ist nur ein Briefbogen normaler Größe. Briefumschläge müssen ungefütert sein. In einem Briefe dürfen nur 5 Briefmarken à 12 Pfg. beigelegt werden. Alles andere ist verboten und unterliegt der Beschlagnahme. Postkarten haben 10 Zeilen. Lichtbilder dürfen als Postkarten nicht verwendet werden.

Geldsendungen sind gestattet.

Es ist darauf zu achten, daß bei Geld- oder Postsendungen die genaue Adresse, bestehend aus Name, Geburtsdatum und Gefangenen-Nummer, auf die Sendungen zu schreiben ist. Ebenso müssen alle Schreiben den genauen und vollständigen Absender tragen. Wenn die Adresse fehlerhaft ist, geht die Post an den Absender zurück oder wird vernichtet.

4.) Zeitungen sind gestattet, dürfen aber nur durch die Poststelle des K. L. Dachau bestellt werden.

5.) Pakete dürfen nicht geschickt werden, da die Gefangenen im Lager alles kaufen können.

6.) Entlassungsgesuche aus der Schutzhaft an die Lagerleitung sind zwecklos.

7.) Sprecherlaubnis und Besuche von Gefangenen im Konzentrations-Lager sind grundsätzlich nicht gestattet.

Der Lagerkommandant.

Meine Anschrift:

Name:

Lampert Carl

geboren am:

9. 5. 94

Gef.-Nr.

22706

(2)

Absender:

Dachau 3K, den

4. 5. 41

Lb. Freunde! Die heutige

Schreibgelegenheit möchte

ich benutzen um Sie u. allen

Lb. Verwandten u. Freunden

meiner Heimatgemeinde meine Grüße zu

sagen als Dank für die, in meinem letzten

Schreiben übermittelten. Oft gehen meine

Gedanken dorthin, wo der Frühling mil-

de u. die gute Waldluft so erfrischend wäre

1285

Name: Lampert Karl

geboren am: 9. 1. 94

Gef.-Nr. 22706

Dachau 3 K, den 4. V. 1941

L[ie]b[er]. Bruder! Die heutige

Schreibgelegenheit möchte

ich benützen, um Dir u[nd]. allen

l[ie]b[en]. Verwandten u[nd]. Freunden

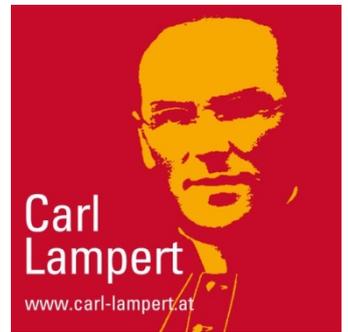
meiner Heimatgemeinde meine Grüße zu

sagen als Dank für die in Deinem letzten

Schreiben übermittelten! Oft gehen meine

Gedanken dorthin, wo der Frühling mil-

der u[nd]. die gute Waldluft so erfrischend wäre.



Katholische
Kirche
Vorarlberg

Aber ich bin auch so zufrieden u. dem Herr
gott unendlich dankbar, das ich immer
gesund u. bei den nötigen Kräften bin.
Die Gestaltung meines eigenen Loses
liegt ja nicht immer in des Menschen
Hand, so oder so wird es aber immer für
etwas gut sein. Ich habe einzige Sorge
das in meiner familie Diphtherie als
unerfreulicher Gast eingezogen ist, oder
auch ich falsch? Berichte mir bald da-
rüber. Ist Karl schon gemuntert? Was
gibt es sonst Neues i. Gofis? Sage bitte an Oskar

Post
R. D.



Aber ich bin auch so zufrieden u[nd]. dem Herr-

gott unendlich dankbar, dass ich immer

gesund u[nd]. bei den nötigen Kräften bin.

Die Gestaltung seines eigenen Loses

liegt ja nicht immer in des Menschen

Hand; so oder so wird es aber immer für

etwas gut sein. Ich habe einige Sorge,

dass in Deiner Familie Diphtherie als

unerfreulicher Gast eingezogen ist, oder

ahne ich falsch? Berichte mir bald da-

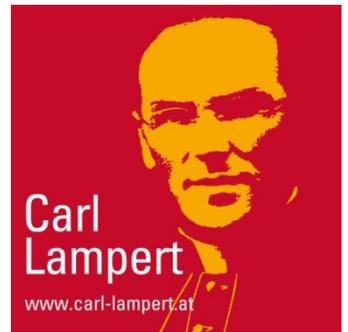
rüber! Ist Karl schon gemustert? Was

gibt es sonst Neues i[n]. Göfis? Sage bitte an Oskar

Katholische
Kirche
Vorarlberg

u. Fridolin, bes. auch an Frau Karolina, sowie
an alle übrigen bes. Geübte, wie ich weiß, daß
Du auch Feldkirch u. Junsbruck meine
Geübte übermitteln wirst. Freund Alfons,
hat ich bitten um bald über Karl u. Wilfried
zu berichten. Seine Osterhoffnung war auch
leise, leise, die meinige; wir wollen aber
ruhig warten bis sie sich erfüllen wird;
jedenfalls sei ohne Sorge um mich, bis der
gütige Gott ein frohes Wiedersehen schenkt.
Dir, H. Bruder, den seinen u. Allen im Gebet, Ge-
danken u. Opfer stets verbunden, grüßt herzlichst
Carl

ensurstelle
Dachau



u[nd]. Fridolin, bes[onders]. auch an Base Karolina, sowie

an alle Übrigen bes[ondere]. Grüße, wie ich weiß, dass

Du auch Feldkirch u[nd]. Innsbruck meine

Grüße übermitteln wirst! Freund Alfons

lass ich bitten, mir bald über Karl u[nd]. Wilfried

zu berichten! Deine Osterhoffnung war auch

leise, leise die meinige; wir wollen aber

ruhig warten, bis sie sich erfüllen wird;

jedenfalls sei ohne Sorge um mich, bis der

gütige Gott ein frohes Wiedersehen schenkt!

Dir, lb. Bruder, den Deinen u[nd]. allen im Gebet, Ge-

danken u[nd]. Opfer stets verbunden, grüßt herzlichst

Carl

Katholische
Kirche
Vorarlberg

Konzentrationslager Dachau K 3

Folgende Anordnungen sind beim Schriftverkehr mit Gefangenen zu beachten:

1.) Jeder Schutzhaftgefangene darf im Monat zwei Briefe od. zwei Karten von seinen Angehörigen empfangen und an sie absenden. Die Briefe an die Gefangenen müssen gut lesbar mit Tinte geschrieben sein und dürfen nur 15 Zeilen auf einer Seite enthalten. Gestattet ist nur ein Briefbogen normaler Größe. Briefumschläge müssen ungefütert sein. In einem Briefe dürfen nur 5 Briefmarken à 12 Pfg. beigelegt werden. Alles andere ist verboten und unterliegt der Beschlagnahme. Postkarten haben 10 Zeilen. Lichtbilder dürfen als Postkarten nicht verwendet werden.

2.) Geldsendungen sind gestattet.

3.) Es ist darauf zu achten, daß bei Geld- oder Postsendungen die genaue Adresse, bestehend aus Name, Geburtsdatum und Gefangenen-Nummer, auf die Sendungen zu schreiben ist. Ebenso müssen alle Schreiben den genauen und vollständigen Absender tragen. Wenn die Adresse fehlerhaft ist, geht die Post an den Absender zurück oder wird vernichtet.

4.) Zeitungen sind gestattet, dürfen aber nur durch die Poststelle des K. L. Dachau bestellt werden.

5.) Pakete dürfen nicht geschickt werden, da die Gefangenen im Lager alles kaufen können.

6.) Entlassungsgesuche aus der Schutzhaft an die Lagerleitung sind zwecklos.

7.) Sprecherlaubnis und Besuche von Gefangenen im Konzentrations-Lager sind grundsätzlich nicht gestattet.

Der Lagerkommandant.

Absender:

Meine Anschrift:
Name: *Lampert Carl*
geboren am: *9. I. 1914*
Gef.-Nr.: *22906 M. 30 "Jachen"*

(22)



*Herrn
Julius Lampert*

Göfis 22

*Postfeldkirch
Gau Tird-Konradberg*

Absender:

Meine Anschrift:

Name: Lampert Carl

geboren am: 9. I. 94

Gef[angenen].-N[umme]r. 22706 Bl[ock]. 30II Dachau

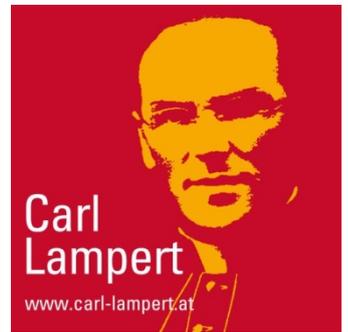
Herrn

Julius Lampert

i[n]. Göfis 22

Post Feldkirch

Gau Tirol - Vorarlberg



Katholische
Kirche
Vorarlberg